

## NEUES VERLADESYSTEM

Hightech für die Stapler  
im Werk Pitten

## WE HAVE!

Erneuerung der Prozessleittechnik  
abgeschlossen

## SPEZIALISIERUNG IN PITTEN

Die Sondersortenstrategie  
macht sich bezahlt

Zugestellt durch österr. Post-AG



Informationen rund um das Thema Papier

# Papier macht Schule



# aufgerollter Inhalt

Oktober 2018

3 **Josef Krenn**  
zum Projekt „Papier macht Schule“ und die  
Bedeutung einer guten Ausbildung

4|5 **Spezialisierung in Pitten**  
Sondersortenstrategie macht sich bezahlt  
**Effiziente Standardisierung**  
Positive Auswirkungen auf unsere Ergebnisse  
nachhaltig erkennbar

10 **GMP zur Qualitätssicherung**  
nach dem CEPI Leitfaden am Standort Pitten

11|13 **Gutwinski – Managementsystem**



14 **Hightech für das Verladesystem**

20 **Lehrlinge im Fokus**  
• Der ORF zu Besuch  
• 5 neue Lehrlinge bei W. Hamburger

21-25 Radtour Krems  
Schulhof Neugestaltung  
Unterstützung die bewegt  
Kindergarten Schiltern  
SVG Pitten Hamburger  
TC Pitten  
Sportliche Erfolge

26-27 **64° Schräglage**  
Im Windschatten von Rossi & Co

28-30 **Ich bin Hamburger**

31 Album aufgerollt  
Gewinnspiel  
Impressum



8|9 **Papier macht Schule**

15 **Teamlead-Meeting in Rust**  
Für den Erfolg  
im Gleichklang rudern



16|17

**PM2 in Spremberg:  
Die Bagger rollen**



18|19 **Prinzhorn Gruppe:  
Neue Webseiten**



Foto: Fotoboxbos - stock.adobe.com

"WIR KÖNNEN DEN  
**WIND** NICHT ÄNDERN,  
ABER DIE **SEGEL**  
ANDERS SETZEN."



  
**Josef Krenn**  
WERKSLEITER

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

*diese aus der Feder des griechischen Philosophen Aristoteles stammende Weisheit umzusetzen, wird die große Herausforderung der nächsten Jahre sein.*

Für W. Hamburger bedeutet dies, die Segel richtig und rechtzeitig zu setzen, in der Förderung und der Vermittlung von Wissen an unsere Kinder und unsere Jugend.

Wie Sie beim Durchblättern dieser Ausgabe sehen werden, möchten wir dem Nachwuchs das Thema Papier näherbringen. Dazu gibt es das Projekt „Papier macht Schule“ von der Austropapier (Fachverband), bei dem wir uns auch als die Drehscheibe zwischen Papierindustrie, Schulen, Ausbildungsstätten und Universitäten sehen.

Ziel von „Papier macht Schule“ ist es, umfassende Informationen rund um das Thema Papier und Karton, und die damit verbundenen Job- und Karrieremöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Eine gute Lehre wird in Zukunft viel mehr an Bedeutung gewinnen. In unserem Unternehmen stehen mit einer fun-

dierten Berufsausbildung sehr viele Karrieremöglichkeiten offen. Die jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich mit entsprechendem Einsatz und Engagement weiterentwickeln und sich im gesamten Konzern der Prinzhorn Group in Führungspositionen etablieren.

Ausgezeichnet von der Wirtschaftskammer als Top-Lehrbetrieb freuen wir uns umso mehr, wenn auch öffentliche Fernsehsender die Notwendigkeit und Wichtigkeit einer guten Lehrausbildung aufgreifen und publizieren.

Den lokalen Ausbildungsstätten wird daher seitens der Firma W. Hamburger auch weiterhin Unterstützung zugestanden da wir darin unsere Verpflichtung als Leitbetrieb und starker Partner für die Region und die Jugend sehen.

*Viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe.*



## Die Sondersortenstrategie macht sich bezahlt

Aktuell befinden wir uns nach wie vor in einem starken Verkäufermarkt, was uns eine hervorragende Nachfrage an Wellpapperohpapieren und Verpackungen beschert.

Ausgelöst durch den boomenden Internethandel und anhaltend gute Konjunkturzahlen, sind wir in der Lage unsere Aufträge gut zu sortieren. Wir erleben einen weiter anhaltenden Trend zur ökologischen, wiederverwertbaren Verpackung aus Wellpappe. Wie auch in den Medien berichtet wurde, sind Kunststoffverpackungen in der Öffentlichkeit aus ökologischer Sicht zur Zeit massiv unter Druck geraten. Ich meine, auch das spielt uns bereits jetzt, aber auch mittelfristig in die Karten.

Neben dem guten Markt macht sich auch unsere Spezialisierung auf Sondersorten in Pitten sehr positiv bemerkbar. Als definierte Marktstrategie soll der Standort bekanntlich mehr und mehr zu einem Spezialisten für die Herstellung von Sondersorten werden. Das sichert uns hier langfristig gute Ergebnisse und eine nachhaltig starke Wettbewerbsposition. Zu diesen Zielsorten zählen vor allem die Produkte AustroTop, AustroLiner 1 und AustroFluting Plus. In den letzten beiden Jahren konnte die Produktion dieser Produkte bereits auf ca. 158.000 Tonnen erhöht werden, was in etwa einer Steigerung von 60 % entspricht.

Beschleunigt wurde dieser Effekt vor allem durch die anhaltende Knappheit bei Kraftliner, was viele unsere Kunden zum Umdenken brachte. Lieferzeiten von mehr als zwei Monaten sorgten bei manchen unserer Kunden für ein Umdenken, vielleicht doch auf AustroTop oder AustroLiner 1 mit gutem Lieferservice von Hamburger umzusteigen. Der Spruch – „Not macht halt erfinderisch und

flexibel“, hat sich hier bewahrheitet. Da aktuell keine weiteren Kraftlinerkapazitäten und neue Investitionen in diesem Bereich bekannt sind, darf und wird die Substitution gerne noch etwas weiter gehen. Es gibt technisch nur wenige Einschränkungen wo ausschließlich Kraftliner auf Primärfaserbasis eingesetzt werden muss. Dies gilt zum Beispiel bei mehrfachen Kühlkettenunterbrechungen, sowie bei hohen Feuchtigkeitsbelastungen wie es bei Obststeigen durchaus vorkommen kann. Hier sind dann auch guten Substituten ihre Grenzen gesetzt. Allerdings gibt es immer noch genug Spielraum, um weitere Marktanteile zu erobern.

Im Zuge weiterer Optimierungen wurde auch entschieden Wickelkarton, sowie den Betrieb unseres Bobinenrollers im 4. Quartal 2018 einzustellen.

Im Rahmen von größeren und Instandhaltungstätigkeiten wären demnächst umfassende Investitionen am Hansen Roller erforderlich geworden.

Die kleine, alte, fast historische Anlage, lässt sich aus heutiger Sicht leider nicht mehr wirtschaftlich und konkurrenzfähig betreiben. Unsere Planung wird diese Mengen daher in Zukunft als Wellpappenrohpapier gut in unserem Kerngeschäft mit wesentlich höheren Margen absorbieren.

Diese Gründe führten letztlich zu dieser schwierigen, aber wirtschaftlich notwendigen Entscheidung, um den Standort weiter zu stärken.

| Manfred Lechner,  
Director Marketing & Sales



# Effiziente Standardisierung

Aktuell sind bereits positive Auswirkungen auf unsere Ergebnisse nachhaltig erkennbar.

Die Standardisierung von Produkten schreitet voran und hilft unseren Betrieben noch effizienter zu arbeiten. Dieses Projekt wurde bereits 2016 gestartet um detailliert zu analysieren, welche Artikel in welchem Ausmaß von den Kunden und Märkten benötigt werden. Nach eingehender Analyse und Überarbeitung mit dem Verkauf und Rücksprache mit den Kunden konnten einige Artikel (minus 35 %) aus dem Programm genommen werden. Zudem wurde die Anzahl unserer Sonderspezifikation auf ein Minimum von drei Artikelvarianten reduziert (Minus 80 %).

## Überprüfung des Produktportfolios

Um hier nachhaltige Ergebnisse zu erzielen und zudem auch Trends am Markt zu erkennen und zu verfolgen, wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. In regelmäßigen Ab-

ständen wird jetzt unser Produktportfolio auf Herz und Nieren in Bezug auf Markttauglichkeit und Produktionsoptimierung überprüft und gegebenenfalls auch angepasst. Dies ist regelmäßig notwendig, da es nach wie vor einen anhaltenden Trend zu leichteren Flächengewichten gibt, was aber schlecht mit hoher Produktivität zu verbinden ist.

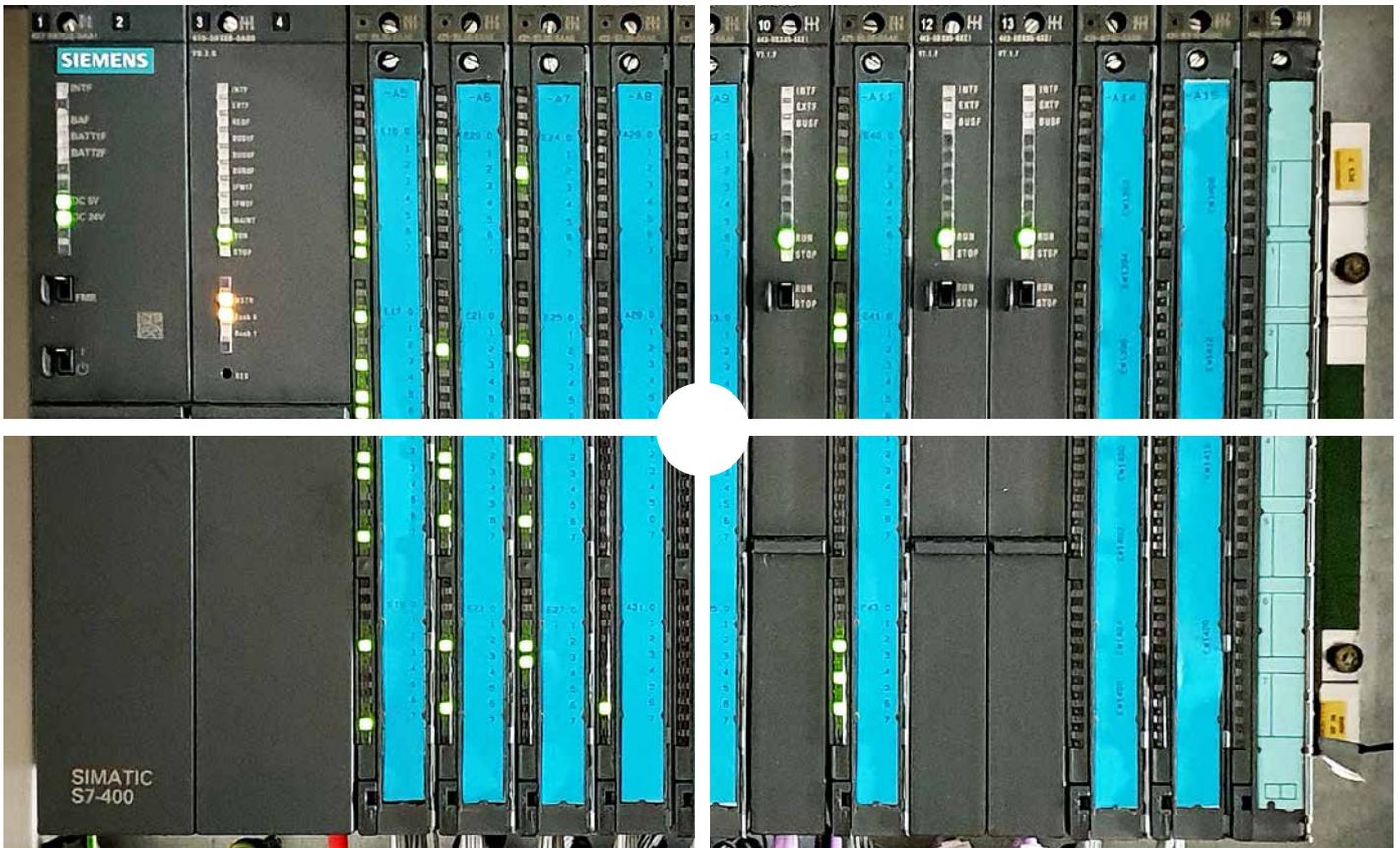
Es ist sehr erfreulich, dass man aktuell bereits positive Auswirkungen auf unsere Ergebnisse erkennen kann. Im Zusammenhang mit diesem Projekt sowie mit der Etablierung unseres Nebenbahnenkonzeptes hat sich seit 2015 die getrimmte Arbeitsbreite auf unserer PM4 um 10 cm verbessert! Ähnlich gute Ergebnisse sehen wir auch auf unseren anderen Maschinen.

Wir können stolz auf die bisherigen Ergebnisse sein und somit gestärkt in die Zukunft blicken.

| Manfred Lechner,  
Director Marketing & Sales

# We have!

## Leittechnikerneuerung abgeschlossen



“

Seit dem Jahr 2011 beschäftigt sich unsere Automatisierungsabteilung mit der Erneuerung unserer Prozessleittechnik im gesamten Werk. Die seit den späten 80er Jahren im Werk Pitten eingesetzten Siemens-Teleperm-Systeme werden vom Hersteller mittlerweile nicht mehr weiterentwickelt und produziert. Neuwertige Ersatzteile waren zwar noch eine Zeit lang verfügbar, auf längere Zeit konnte aber die Betriebssicherheit unserer Maschinen nicht gewährleistet werden.

Ohne Prozessleitsystem funktioniert keine moderne Maschine, weder der kleinste Motor kann eingeschaltet werden, noch kann irgendein Messwert angezeigt werden. Darum war es an der Zeit sich für neue Lösungen zu interessieren und zu entscheiden, welche Wege man einschlagen wollte. Dazu wurden intensiv die Anforderungen an die Hardware, die Systemtechnik und der Integrierbarkeit anderer Systeme diskutiert. Die Schwierigkeit bestand vor allem darin, nicht alles auf einmal umbauen zu können, sondern Schritt für Schritt für bestimmte Anlagenteile die Programme völlig neu zu schreiben. Gleichzeitig sollten einige Verbesserungen eingebaut werden, die neuen Steuerungen mit den vorhandenen Sensoren, Ventilen, Motoren usw. wieder

so verbunden werden, dass am Ende wieder alles funktioniert wie es soll.

Dabei muss der Datenaustausch der alten Anlagen mit den bereits erneuerten reibungslos funktionieren!

Gemeinsam mit unserer Planungsfirma TBP aus Linz wurde eine entsprechende Aufnahme der Mengengerüste an den Papiermaschinen, im Kesselhaus, den Stofflösern und der Kläranlage durchgeführt, um danach 2011 eine Ausschreibung für den werksweiten Austausch der Prozessleittechnik auszugeben. Gemeinsam mit der Produktionsleitung wurden neue Standards festgelegt, wie z.B. Bedienbilder aussehen sollen, wie Antriebe, Regler, Ventile, Trends, Alarmer usw. funktionieren sollen.

Verschiedene Leitsystemhersteller wie Siemens, Emerson, ABB und Metso waren im Gespräch und wurden auf ihre Möglichkeiten, Stärken und Schwächen untersucht.

Bald war jedoch klar, dass die Weiterführung in Richtung Siemens PCS7 vielleicht nicht die optimalste Lösung ist. Mit der Anzahl schon vorhandener Geräten im Peripheriebereich, der Verbindungsmöglichkeit mit Fremdgeräten und der Marktvorherrschaft von Siemens in Europa allerdings die am wenigstens problematische und für die Zukunft sicherste Lösung darstellt.

Mit Hilfe der Erfahrung und der Branchenkenntnis von Franz Zodtl war es eine gute Entscheidung. Im Zuge dessen wurde gleichzeitig auch erkannt, dass unser Computernetzwerk für die neuen Herausforderungen ungeeignet ist und von Grund auf neu konzipiert werden muss.

Projektstart war bei der PM3, wo drei Telepermssysteme mit insgesamt ca. 2.500 Signalen ihren Dienst taten.

Aufgrund der höheren Rechenleistung der neuen Systeme erledigen jetzt zwei Simatic S7-400 CPU's die Arbeit von ehemals drei Teleperm-M-CPU's.

In mühsamer Kleinarbeit wurden ebenfalls alle Fließschemen der Anlagen überarbeitet, auf Vollständigkeit geprüft und von TBP neu mit einheitlichem Standard nach „unseren“ Vorstellungen gezeichnet.

Das Gleiche gilt für die Elektropläne, auch hier wurde nach reiflicher Überlegung das Schaltplänezeichenprogramm „E-PLAN P8“ ausgewählt und Zug um Zug alle umgebauten Anlagen neu gezeichnet und in ein großes Gesamtwerk integriert.

## Nach der PM3 im Jahr 2012 wurden alle Systeme erneuert:

2013 Stofflöser 2,3 und 4

2014 BARA

2014 Kessel 3

2015/ 2016 Hilfsmitteldosierung

2016 BARA Teil 2, neue Reaktoren,...

2017 Kessel 5 und 6

2017/2018 PM4

2018 Kessel 4

... das letzte Teleperm-System vom Kessel 4 wurde am 3.9.2018 abgeschaltet und samt seiner fehlersicheren Schutzsteuerung in eine Siemens PCS7-Lösung überführt!

Die Leistungen seit 2012 sind gewaltig. Für insgesamt ca. 15.000 Signale wurden die Steuer- und Regelprogramme neu geschrieben und fast alle Bedienbilder neu gezeichnet, überprüft und in Betrieb genommen.

Für alle Projekte zusammen wurden ca. 5 Millionen Euro investiert, wobei mehr als die Hälfte nicht auf die Hardware, also Steuerungen und Rechner entfallen ist, sondern auf die vielen tausend Mannstunden an Programmier- und Inbetriebnahmeaufwand vornehmlich der Firmen Andritz und MG-Automation.

Heute stehen wir vor der Herausforderung, dass die System- und Softwarewechselzyklen immer kürzer werden. Die Schaltwarten sind voll mit Bildschirmen, Druckern und PC's, die alle gewartet und archiviert werden wollen.

Für das kommende Jahr liegen bereits Pläne vor, alle Systeme auf die Siemens-PCS7 Version 9.x hochzurüsten, um das gesamte Werk auf einheitlichem Stand zu halten. Allerdings sind die Rechner an der, zu Beginn umgebauten PM3, schon wieder sieben Jahre alt und sollten ausgetauscht werden, weil die Server- und Client-PC's von damals nicht mehr lieferbar sind.

Um unsere Maschinen optimal betreiben zu können, sind ständig kleine Änderungen und Verbesserungen an den Leitsystemen notwendig, die wir aktuell neben laufenden Projekten und notwendiger Instandhaltungsaufgaben kaum bewältigen können.

Aufgrund dieser gestiegenen Anforderungen wird ab diesem Jahr das Team um Herrn Zodtl verstärkt.

Herr Martin Hirschmann unterstützt uns seit Mitte August 2018. Viele werden ihn vom Converteam-Antrieb an der PM3 kennen. Aber das ist eine andere Geschichte!

| Gerhard Wiedhofer,  
Leitung EMSR und Automatisierung

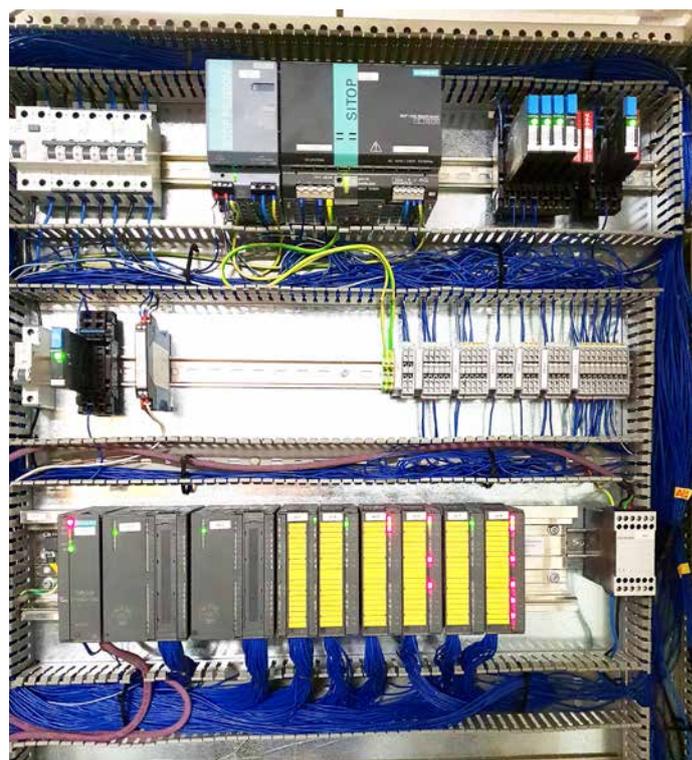




Foto: © Peter Melbinger

“ Ziel von *Papier macht Schule* ist es, umfassende Informationen rund um das Thema *Papier und Karton* und die damit verbundenen *Job- und Karrieremöglichkeiten* zur Verfügung zu stellen. *Papier macht Schule* ist *DIE Informationsdrehscheibe* zwischen *Papierbetrieben, Ausbildungsstätten* und allen, die sich für *Papier und Karton* interessieren.

W. Hamburger kooperiert und unterstützt dieses Projekt, um den Schülern die Möglichkeit zu geben vor einer Betriebsführung an unserem Standort gut vorbereitet zu sein. Ein entsprechendes Vorwissen erleichtert nicht nur der Lehrkraft das Thema *Papier* den Schülern interessant und schmackhaft zu machen, sondern auch Schüler verstehen und merken sich viele Zusammenhänge viel besser und langfristiger.





## Ideen und finanzielle Unterstützung

Sie haben vor, das Thema Papier/Karton in Form eines Kindergarten- bzw. Schulprojektes umzusetzen? Dann nutzen Sie die Möglichkeit der Unterstützung von Papier macht Schule. Der Fokus liegt dabei am naturwissenschaftlichen Sektor bzw. auf der Einbindung der Papierbox. Bewerben Sie sich um eine Projektförderung im Wert von maximal 200 Euro!

## Papierbox-Experimente für den

### Unterricht

Warum saugt eine Küchenrolle besser als Druckerpapier? Wie entsteht aus Zellstoff Papier? Ist Papier elektrostatisch aufladbar? Die von der Papierindustrie für den Unterricht entwickelte "Papierbox" liefert die Antworten auf diese und viele andere Fragen. Die Experimentierbox wurde nun in St. Pölten vorgestellt.

## Was ist die "Papierbox"?

Die "Papierbox" ist ein Experimenteboxen-System für Schulen und Kindergärten. Aktuell gibt es sechs Boxen zu verschiedenen naturwissenschaftlichen Themen. Das System wird laufend erweitert.

## Für wen ist die Papierbox geeignet?

Die meisten Themen-Experimenteboxen sind grundsätzlich für Kinder/ SchülerInnen vom Kindergarten bis in die 2. Sekundarstufe (Maturaklasse) geeignet.

## Was befindet sich in den Boxen?

Die Boxen beinhalten Experiment-Vorschläge für die verschiedenen Alters- bzw. Schulstufen und den Großteil des dafür notwendigen Materials. Gängiges Verbrauchsmaterial ("Standard-Material" wie z. B. Taschentücher, Trinkhalme o.ä.) ist von den Kindergärten / Schulen selbst zu besorgen (Materialliste liegt den Boxen bei).

## Welche Boxen gibt es aktuell?

Derzeit gibt es Boxen zu folgenden Themen (das System wird laufend erweitert):

- » Papierschöpfen
- » Saugfähigkeit
- » Zugkraft
- » Berstkraft/ Steifigkeit
- » Knautschzone
- » Elektrostatik

## Wo bekomme ich die Papierboxen?

Die Boxen werden ausschließlich im Rahmen von Papierbox-PädagogInnenfortbildungen ausgegeben.

Kontakt:

Dipl.Päd. Erika Frühwald,  
E-Mail: [erika.fruehwald@ltsr-noe.gv.at](mailto:erika.fruehwald@ltsr-noe.gv.at)

Wir freuen uns sehr, in Zukunft im Rahmen des Projekts Papier macht Schule gut vorbereitete Klassen empfangen zu können und weiterhin interessierte Schüler/innen durch unser Werk zu führen.

| *Christiane Tache,*  
*Marketing Hamburger Austria*





# Gute Herstellungspraxis (GMP)

## Einführung einer GMP Richtlinie zur Qualitätssicherung nach dem CEPI Leitfaden am Standort Pitten

Unter Gute Herstellungspraxis („Good Manufacturing Practice, abgekürzt GMP) versteht man Richtlinien zur Qualitätssicherung der Produktionsabläufe und -umgebung in der Produktion von Materialien (z.B. Wellpappenrohapiere) die für den Einsatz von Lebensmittelverpackungen für den direkten oder indirekten Kontakt mit Lebensmitteln bestimmt sind.

### Rechtliche Anforderungen

Da unsere Produkte in direkten oder indirekten Kontakt zu Lebensmitteln kommen können, unterliegen unsere Herstellungsprozesse relevanten Vorgaben, wie zum Beispiel der Verordnung (EG) 2023/2006, in der die gute Herstellungspraxis für Materialien und Gegenstände für den Lebensmittelkontakt der Verordnung (EG) 1935/2004 Art. 3 konkretisiert werden. Der Verband der europäischen Papierindustrie (CEPI) hat daraufhin einen Leitfaden für die Papierindustrie basierend auf der Verordnung 2023/2006 verabschiedet, an der sich die Hamburger Containerboard orientiert. Neben den rechtlichen Anforderungen fordern unsere Kunden einen solchen Standard.

### Worum geht es?

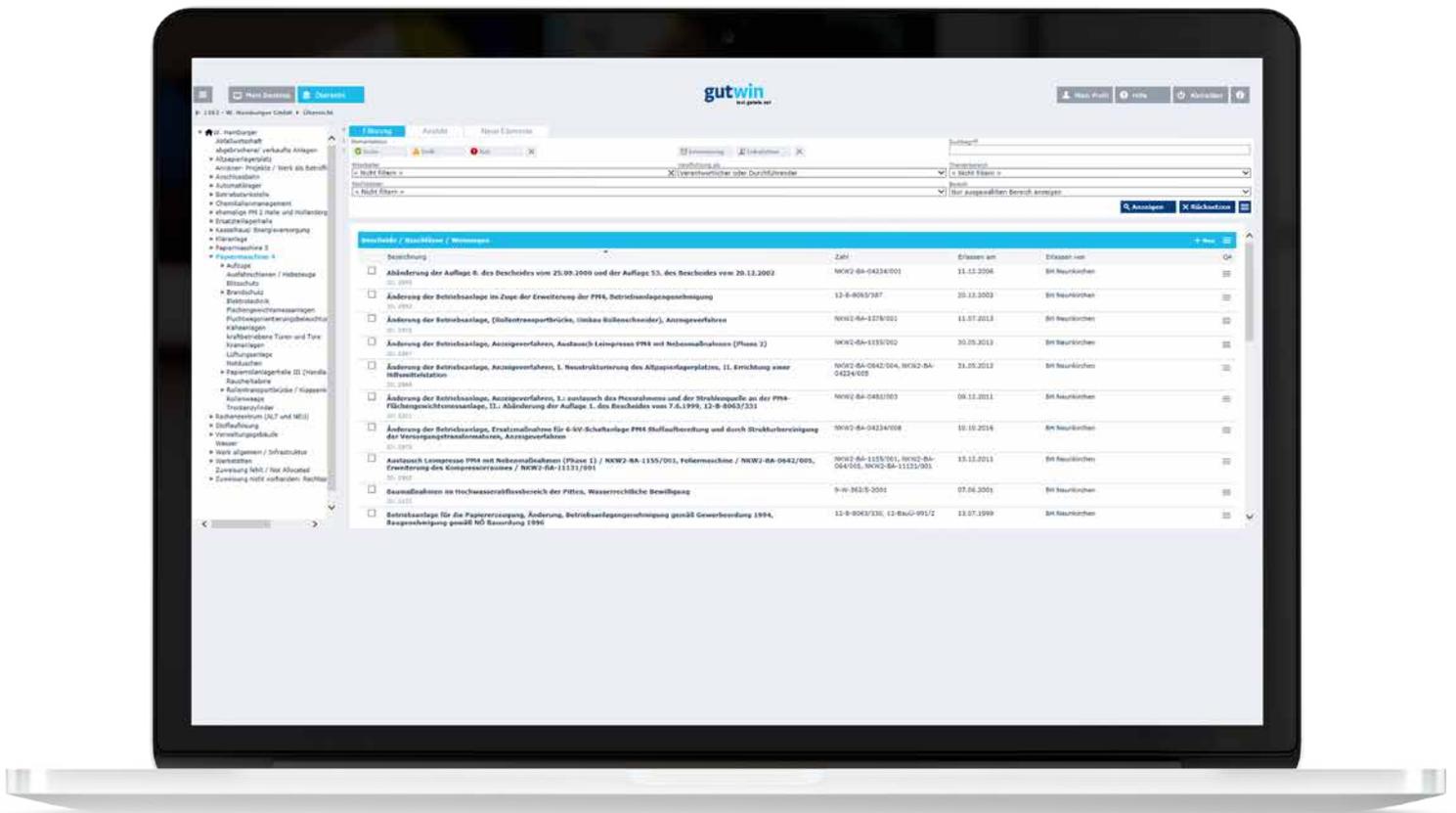
Mit der selbstverpflichtenden GMP Richtlinie soll sichergestellt werden, dass durch geeignete Prozesse und Maßnahmen sowie Nachweispflichten keine Gefahr von unseren Produkten für den Endkunden besteht, wie zum Beispiel durch Glas, abgebrochene Messerklingen oder sonstige Verunreinigung. Im Zuge dessen wurden bereits UV-Lampen an beiden Rollenschneidmaschinen installiert und Hygienespender in den Schaltwarten angebracht. Eine Vielzahl von Anforderungen sind mit be-

stehenden Systemen stark vernetzt, wie zum Beispiel Chemikalienmanagement im Umweltmanagementsystem (ISO 14001:2015). Von daher ist nicht alles neu, sondern die Prozesse unterliegen hier einem hygienischen Fokus. Daher zielt die GMP Richtlinie ganz stark auf Ordnung und Sauberkeit im Produktionsprozess und auf die Endkontrolle der fertigen Rollen an den Rollenschneidmaschinen sowie bei der Verladung ab.

### Implementierung

Die Implementierung der GMP Richtlinie ist in allen Werken der Hamburger Containerboard bereits mit Ende Mai erfolgt. Die Vorgaben werden zentral gesteuert, jedoch gibt es aufgrund der Gegebenheiten in den einzelnen Werken diverse Unterschiede, sei es in der Zuständigkeit beim Chemikalienmanagement oder aber in gewissen Prozessen, wie zum Beispiel der Ablauf bei einem Hygienevorfall. Notwendige technische Maßnahmen werden bis spätestens Dezember 2018 umgesetzt. Ein internes Audit wird Ende des Jahres durchgeführt.

*| Albrecht Miletzky,  
Linien Leitung PM 4*



# Gutwinski – Managementsystem

Im ersten Quartal dieses Jahres wurden am Standort in Pitten die Rezertifizierungen nach EN ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement), EN ISO 50001 (Energiemanagement), sowie die Erstzertifizierung nach EN ISO 14001:2015 (Umweltmanagement) erfolgreich durchgeführt.

Im Zuge der Zertifizierungen wurden sinnvolle Verbesserungsmaßnahmen festgelegt, unter anderem auch die Implementierung eines umfassenden Management-Systems welches es uns erleichtern soll, jegliche behördlichen Vorgaben in einer klar strukturierten Art und Weise zu bearbeiten und diese auch lückenlos zu erfassen.

„Legal Compliance“ ist für unseren Standort in Pitten eine Selbstverständlichkeit, nur waren bisher alle hierfür notwendigen Unterlagen, Prüfprotokolle, Bestätigungen und dergleichen in den unterschiedlichsten Formen (Digital, normale Kopien, Prüfbücher, ...) bei den hierfür zuständigen Mitarbeitern der Technik-Abteilung abgelegt. Da für unseren Standort eine Vielzahl an gesetzlichen Vorgaben und Auflagen aus zahlreichen Bescheiden der div. Behörden maßgeblich ist, haben wir uns zum Ziel gesetzt hierfür eine klar strukturierte, einfach aufgebaute und alle Vorgaben abdeckende Software zu kaufen. Durch die Implementierung der Gutwinski – Manage-

ment-Software können nun jegliche Daten hinsichtlich „Legal Compliance“ für unser Werk sehr übersichtlich zusammengeführt werden.

## Bereits seit 05/2018 wird mit Hochdruck daran gearbeitet

- » die System-Struktur auf unsere Bedürfnisse anzupassen
- » jegliche am Standort verfügbare und maßgebliche Daten (Auflagen aus Bescheiden, unterschiedlichste Prüfdokumentationen, ...) in den zutreffenden System-Modulen einzuarbeiten
- » gesetzliche Vorgaben und Auflagen aus den zahlreichen Bescheiden zu verknüpfen sodass hieraus eine umfassende Dokumentation aller für unser Werk zutreffenden Vorgaben entsteht und diese von den zuständigen Mitarbeitern einfach und schnell zu benutzen ist.

# Folgende Module kommen am Standort in Pitten zum Einsatz

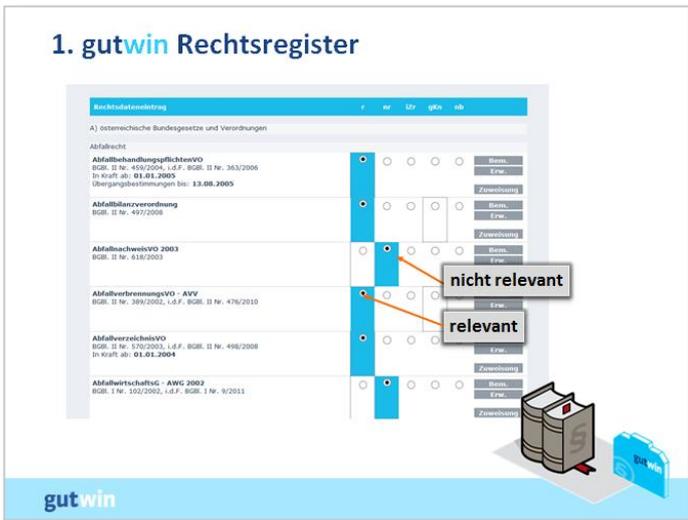
## gutwin Rechtsregister (Umwelt und Arbeitsschutz)

Hier erfolgt die systematische Bestimmung der für unser Unternehmen relevanten und nicht relevanten Gesetze und Verordnungen des Bundes, Landes und der EU.

Diese Bewertung erfolgt in Zusammenarbeit mit Fa. Gutwinski Management und wird hier folgendes dokumentiert

- » welche Vorschriften für unser Unternehmen als relevant eingestuft wurden,
- » welche Vorschriften für unser Unternehmen nicht relevant sind und
- » welche Vorschriften möglicherweise in Zukunft für unser Unternehmen relevant sein können.

Die Begründung für die Einstufung „relevant oder nicht relevant“ kann im zutreffenden Software-Modul dokumentiert werden.



## gutwin Rechtsänderungsdienst (Anlagenrecht – Umwelt und Arbeitsschutz)

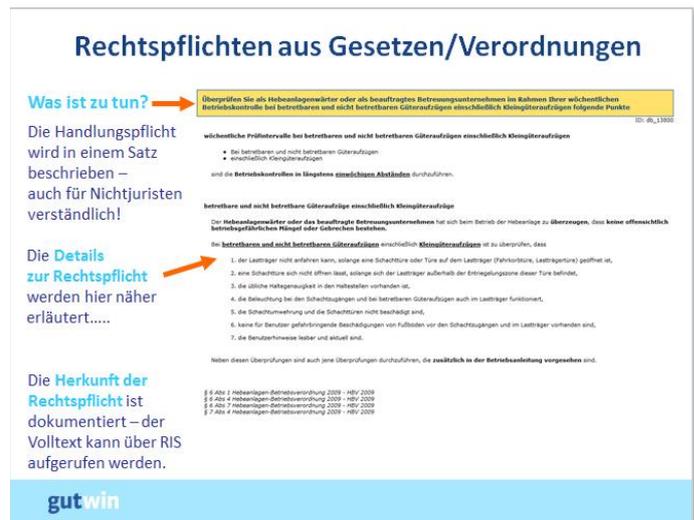
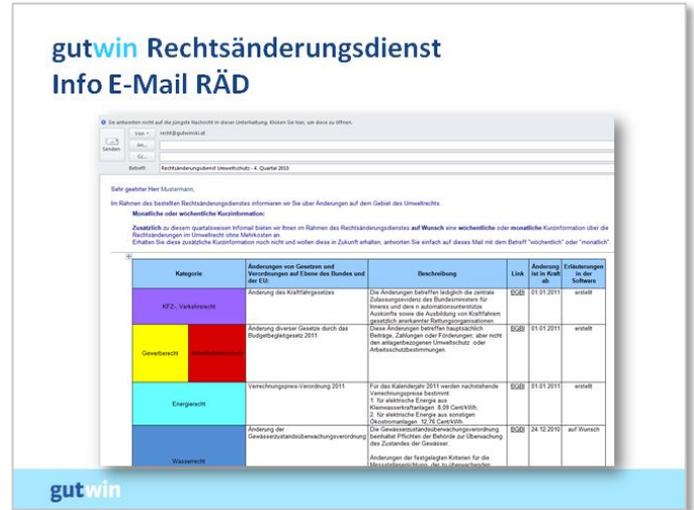
In diesem Modul erfolgt eine regelmäßige (1x/Monat) Information per E-Mail über wichtige Neuerungen im Umwelt- bzw. Arbeitsschutzrecht.

Intern wird dann individuell entschieden wer diese Information im Unternehmen bekommt und weiter bearbeiten muss.

D.h. wir können die Handlungspflichten aus Rechtsänderungen intern an die entsprechenden Verantwortlichen delegieren, als auch den betroffenen Anlagen und Prozessen zuweisen.

Der gutwin Rechtsänderungsdienst erläutert in verständlicher Form den grundsätzlichen Handlungsbedarf, der sich aus den Änderungen des anlagenspezifischen Um-

welt- und Arbeitsschutzrechts des Bundes und der EU ergibt. Anhand dieses Moduls können wir auf jegliche Änderungen in der Gesetzgebung relativ rasch reagieren, prüfen ob diese auf uns zutreffen und folglich entsprechende Maßnahmen setzen.



## gutwin Rechts- und Bescheidmanagement (Delegation, Kontrolle und Management der Rechtspflichten)

Mit diesem Modul können wir Rechtspflichten aus Bescheiden, Gesetzen und Verordnungen, sonstigen Vorschriften, usw. an die internen Verantwortlichen delegieren, sowie die Rechtspflichten den betroffenen Anlagen/ Prozessen zuzuweisen, die daraus resultierende Überwachung planen und managen, Prüfergebnisse dokumentieren und etwaige Abweichungen verfolgen.

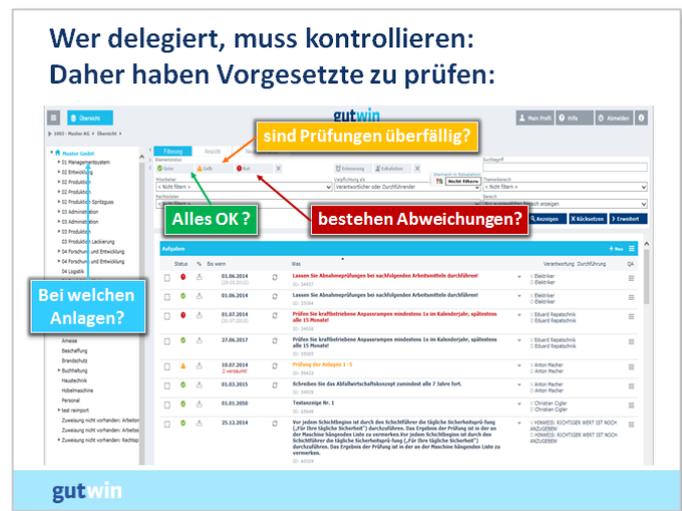
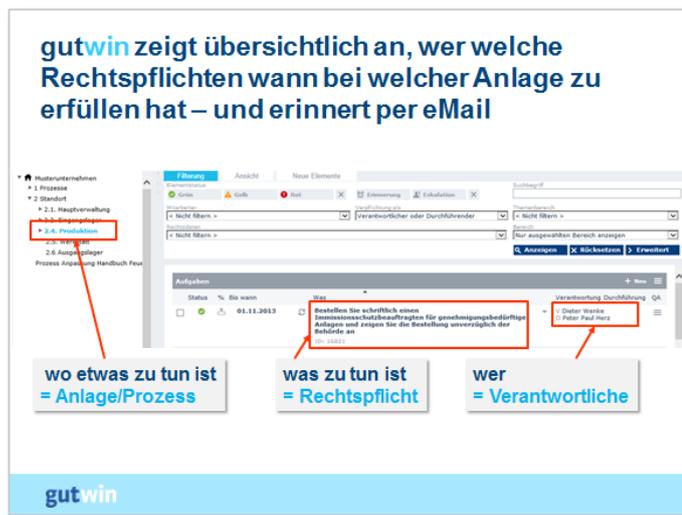
Die Software zeigt uns bei den Anlagen/Prozessen alle vom Unternehmen zugewiesene und einzuhaltende

Rechtspflichten als Handlungsaufgaben an, die sich für diese Anlage/Prozess aus Gesetzen, Verordnungen und Bescheiden ergeben.

Geschäftsführer, Werksleiter, Abteilungsleiter und weitere Verantwortliche haben die Einhaltung der delegierten Rechtspflichten in ihrem Zuständigkeitsbereich regelmäßig zu kontrollieren.

Dieses Software-Modul ermöglicht den Verantwortlichen einfach und übersichtlich anhand des Ampelprinzips zu kontrollieren

- » welche Prüfungen sind überfällig
- » in welchen Fällen bestehen Abweichungen
- » welche Prüfungen wurden erfolgreich durchgeführt



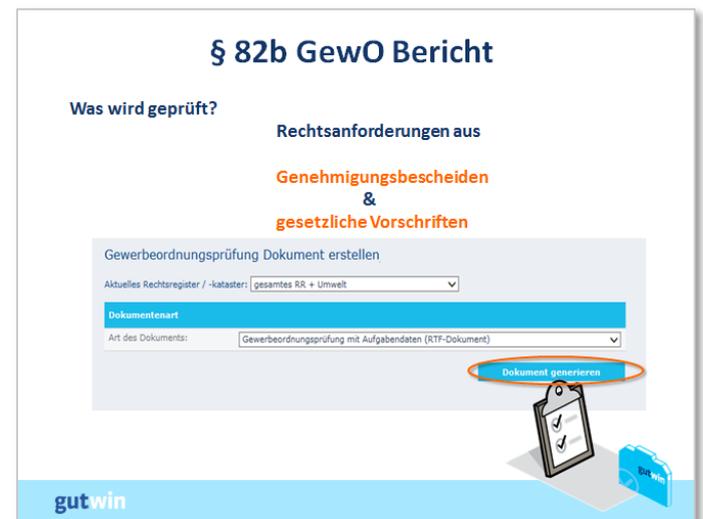
## gutwin §82b Prüfberichterstellung

Gemäß § 82b GewO ist alle 5 Jahre zu prüfen, ob die gewerberechtigten Genehmigungsbescheide und jegliche sonst für unseren Standort geltenden gewerberechtigten Vorschriften eingehalten werden.

Die genannte §82b - Überprüfung wurde für den Standort in Pitten regelmäßig in den oben genannten Intervallen durchgeführt und der Prüfbericht an die zuständige Behörde übermittelt.

Die Berichtserstellung erfolgte bisweilen recht zeitaufwändig in einer Microsoft-Office basierenden Software, welche zukünftig nun anhand des hier angeführten Moduls des neuen Managementsystems erstellt wird.

Mit diesem Modul können wir dann einen vergleichbaren Prüfbericht erstellen, welcher den umweltrechtlichen



Teil der gesetzlichen Anforderungen enthält, sowie auch den gesetzlichen Vorgaben bzgl. des Inhaltes entspricht.

Wie schon am Beginn des Berichtes erwähnt, wird bereits seit einiger Zeit an der vollständigen Implementierung des neuen Management-Systems gearbeitet.

Aufgrund der Vielzahl der für unseren Standort zutreffenden/vorhandenen

- » Gesetze
  - » Verordnungen
  - » Bescheide der verschiedensten Rechtsmaterien
- wird die vollständige „Inbetriebnahme“ bzw. flächendeckende Umsetzung aller Module dieses Systems jedoch erst im Laufe des Jahres 2019 erfolgen.

| Andreas Eichberger, MSc  
Ass. – Werksleitung



Foto: Montage, Thomas Mark

# Hightech für die Stapler

## Neues Verladensystem in der Logistik und Verladung

Im Dezember des letzten Jahres starteten wir damit, unsere Stapler mit Tablets und Barcodescanner auszurüsten. Grund dafür war die Inbetriebnahme unseres neuen HCB LVS (Hamburger Containerboard Lagerverwaltungssystem). Das System erlaubt uns nun, eine reibungslose Erfassung der Rollen im Verladungsbereich mit Hilfe der Barcodes auf den Rollen, welche mit dem Barcodescanner „abgeschossen“ werden.

Sobald die Rolle gescannt wird, erscheinen sofort die relevanten Daten (Rollennummer, Kunde, Grammat, etc.) auf dem Bildschirm des Tablets und der Staplerfahrer hat alle Daten, die er benötigt.

Dies führt zu einer Erleichterung bei der Erfassung der Rollen, vor allem bei der Waggonverladung bzw. LKW Verladung. Es muss nichts mehr händisch oder doppelt erfasst werden. Sobald die Rolle erfasst wurde, sind die Daten im System hinterlegt und auch im Büro der Logistik ist alles sofort ersichtlich.

Das HCB LVS bewirkt auch, dass unser Handlager nun im System erfasst wird und alle Rollen einen eigenen Lagerplatz haben. Dies bedeutet für uns in weiterer Folge auch eine Erleichterung bei der Inventur, da man genau weiß wo die Rolle stehen.

Beanstandungen über den schlechten LKW Zustand können auch gleich über das System erfasst und die Formulare müssen nicht händisch ausgefüllt werden.

Großer Dank gilt hier Georg Schwarz (IT Abteilung) für die systemtechnische Umsetzung und der gesamten Verladungsmannschaft, die bei der Umsetzung mit voller Einsatzbereitschaft und Offenheit für alle Neuerungen dabei waren.

In weiterer Folge wird das neue HCB LVS nun auch in den anderen Werken (Gelsenkirchen, Dunaujvaros, Spremberg und Trostberg) ausgerollt werden.

*Mario Graf,  
Leitung Innendienst Versand*



# Für den Erfolg im Gleichklang rudern



## Erstes Teamlead-Meeting Verkauf in Rust

Durch unsere mehr und mehr übergreifende Zusammenarbeit mit allen Standorten und unserem Wachstumsprozess, ist gute und effiziente Kommunikation das Lebenselixier für unseren Erfolg.

Aus diesem Grund haben wir das erste Teamlead-Meeting ins Leben gerufen. Teilnehmer waren die Teamleads der zentralen Fakturierung, des Verkaufsinendienstes und der Logistik, sowie die Head of Departments für die Standorte Pitten und Dunaújváros. In Rust konnten wir die Gelegenheit nutzen und im wechselseitigen Austausch unsere Ziele besprechen, erklären und notwendige Maßnahmen definieren.

Ein Team kann eben nur dann gut funktionieren, wenn es blindes Verständnis für die gemeinsamen Ziele gibt und jeder mit Respekt und Einsatz seinen Teil der Aufgabe leistet. Ich vergleiche das gerne mit einem Ruderboot, in dem alle im Team im selben Rhythmus paddeln und präzise aufeinander abgestimmt für schnelles und zielgerichtetes Vorwärtskommen sorgen. Schlägt einer aus dem Takt, verliert man schnell an Geschwindigkeit oder es geht sogar in die falsche Richtung.

Um dies zu erreichen reicht es nicht, nur motivierte und fleißige Mitarbeiter zu haben, sondern es muss wie in jedem Spitzenteam richtig hart trainiert werden. Zielvorgaben, Prozesse, Spielregeln müssen eingehalten

werden und darüber hinaus bedarf es einer guten, ausgebildeten Sozialkompetenz und Kulturverständnis aller Teammitglieder. Das gilt natürlich auch im besonderen Maße für das Management.

## Wir hatten wirklich zwei gute Tage bei diesem Seminar, mit sehr hohem Informationsgehalt und vielen guten Gesprächen.

Unsere Teamleads mit ihren neuen erweiterten Funktionen als Motivatoren, Coaches und Informationsmultiplikatoren sind jetzt die ersten Ansprechstellen für unsere Mitarbeiter im täglichen Betrieb.

Ganz nebenbei hatten wir auch einen schönen Abend bei einem Heurigen im Burgenland. Da wurde bei einem guten Glaserl Wein noch viel diskutiert und auch philosophiert. Auch das ist meine ich, ein wesentlicher Teil für eine gute Teamkultur. Dieses Teamlead-Meeting wird von nun an mindestens jährlich stattfinden.

| Manfred Lechner,  
Director Marketing & Sales



# Hamburger Rieger PM2 – die Bagger rollen

## Neues Flaggschiff für Spremberg

Nach vielen Monaten der Vorbereitungsarbeiten, Ausschreibungen und Vergaben rollen die Bagger und Lastwagen auf der Baustelle PM2 in Spremberg.

Angefangen haben wir im Juli mit der Tiefenenttrümmerung und der Baufeldvorbereitung. Vor dem Kauf des Grundstückes befand sich auf dem Baufeld ein Kohlekraftwerk und die dazugehörige Infrastruktur. Der damalige Verkäufer des Grundstückes war verpflichtet, die alten Fundamente, Leitungen und Kanäle nur bis zu einer gewissen Tiefe aus dem Erdreich zu entfernen. Während der Erdarbeiten wurden deshalb weitere große Fundamente und Medienkanäle – etwa 15.000 m<sup>3</sup> - gefunden, welche gegenwärtig entfernt werden. Glücklicherweise haben wir ein lokales Unternehmen, das uns hier mit viel Engagement und ebenso vielen Abbruchbaggern zur Seite steht.

## Ein sicheres Fundament

Planmäßig konnte es dann ab dem 1. September mit der Vorbereitung der Fundamente im Bereich des Maschinenstuhls weitergehen. Hier werden mehr als 1.000 Schotterssäulen in den Boden eingerüttelt, damit unser neues „Flaggschiff PM2“ auch sicher gegründet ist. Die Rohbaufirma, eine Arbeitsgemeinschaft bestehend

aus Implenia (Baumeister) und Haubau (Betonfertigteile) wird mit ihren Arbeiten am 1. Oktober beginnen. Ab jetzt gibt der Rohbau-Baufortschritt die Geschwindigkeit bei der Vergabe und der Lieferung der technologischen Anlagen an. Eine lokale Baufirma hat den Zuschlag für die Außenanlagen Los 1 bekommen. Ab Oktober werden zwei große Parkflächen im Süden des Standorts hergestellt, um den Kollegen der PM1 und Spremberg und auch den Baubeteiligten schon während der Bauzeit ausreichend Parkraum zu bieten.

Bei den Verfahrenstechnischen Losen hat unser CIT Team (Werner Ofenböck, Jan Hagen und Markus Freutsmiedl) in den vergangenen Monaten weitere Planungen, Abstimmungen und Ausschreibungen durchgeführt.

Die Papiermaschine wird, wie bekannt, von Valmet geliefert. Die Stoffaufbereitung mit Deinkinganlage wurde am 31. August an Voith Paper vergeben. Das Vakuumsystem wird von Runtech geliefert und von Michael Schlenstedt betreut. Die Hallenkräne wurden Anfang September an Kone Cranes beauftragt. Sie werden von Hilmar Schwibs betreut. Andreas Eichberger aus Pitten kümmert sich intensiv um alle brandschutztechnischen Einrichtungen.



## Wir sind auf Personalsuche

Unterdessen sind Arno Liendl und Doreen Wächtler intensiv mit dem Personalrecruiting beschäftigt. In Summe werden etwa 180 Vollzeit- und 15 Auszubildendenstellen geschaffen. Die 32 Papiertechnologen sind bereits eingestellt und haben ihre Ausbildung begonnen. Im Einkauf, der Buchhaltung und dem Controlling sind die neuen Kollegen auch schon in der Einarbeitung.

Extern helfen uns die ASG und die Stadt Spremberg wieder bei der Abwasserentsorgung, der Wasserversorgung und der Standortlogistik. Viele weitere lokale Firmen werden, wie vor 15 Jahren beim Bau der PM1, erneut für uns tätig sein. Es war immer eine große Hilfe, dass wir in Spremberg willkommen sind und die Unterstützung haben, die Investitionsprojekte dieser Größe brauchen.

Der Neubau beschäftigt nun alle Bereiche unserer Division. Die Divisionsleitung, HRM, Controlling, Finance, Sales, Logistik, Energie, die lokale Organisation in Spremberg; Alle sind involviert und tragen ihren Teil bei. Nun zählt sich aus, dass wir unter der Leitung von Harald Ganster und Sigmar Mielacher in den vergangenen Jahren eine klare Organisation, viel Know-how, gute Prozesse und Kommunikationsstrukturen geschaffen haben.

Ich möchte mich schon jetzt bei allen Kollegen, die uns zukünftig direkt unterstützen und auch bei denen, die uns die Daumen drücken, bedanken.

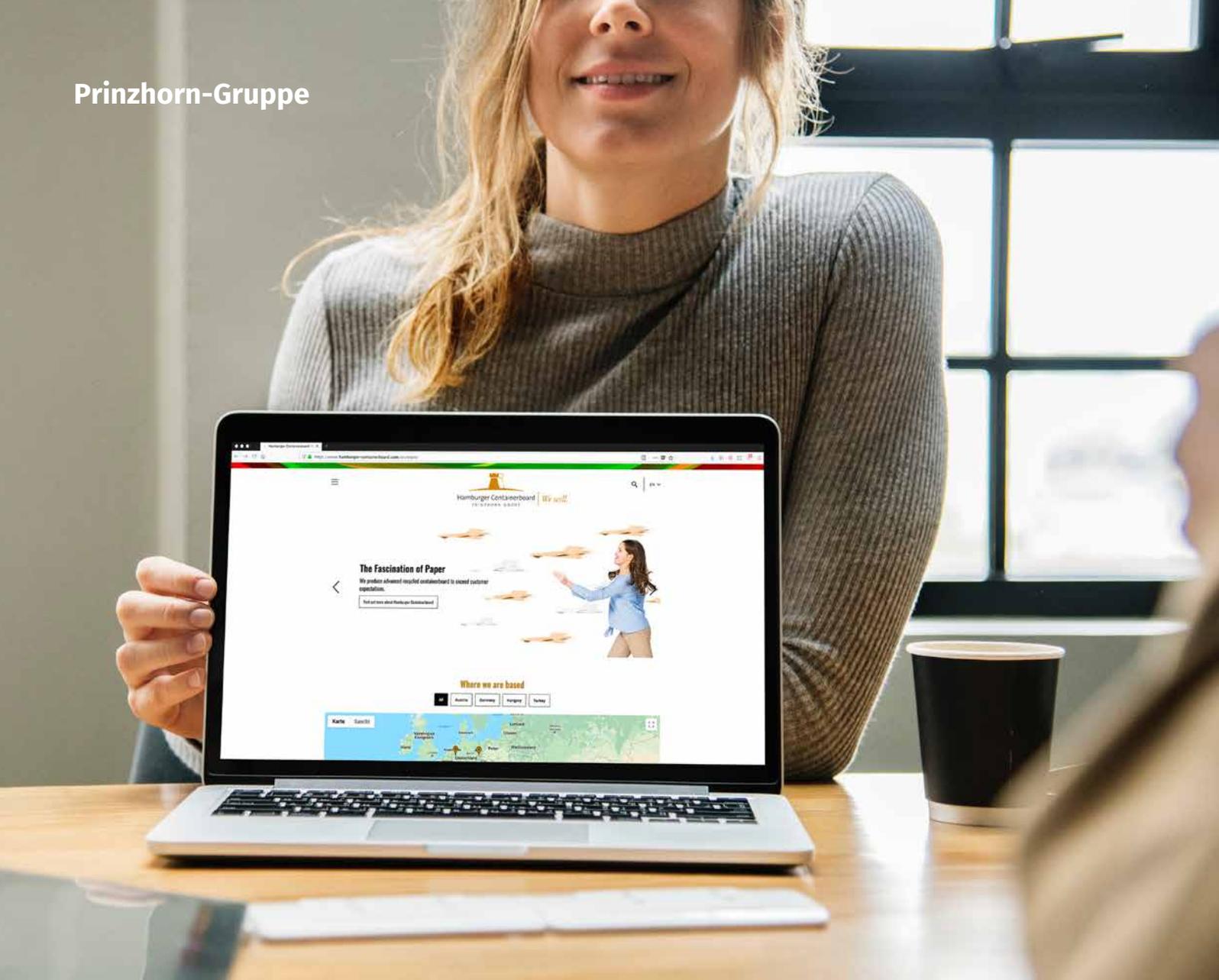
Und nun zum Schluss das Wichtigste: es gab bisher keine Arbeitsunfälle und wir sind im Budget und auch im Zeitplan! We will!

| Uwe Amann, Business Development Director  
Hamburger Containerboard Division

In den nächsten drei Monaten folgen dann das Dampf- und Kondensatsystem mit Wärmerückgewinnung und Haube, der Rollentransport, die Chemieanlagen, die Elektrotechnik, die Energieversorgung usw.. Anspruchsvolle Teilprojekte, die vom CIT und den Planern mit viel Einsatz und Fachwissen angegangen werden.

Inzwischen ist auch das Projektteam gewachsen. Intern kümmert sich das CIT federführend um die technologischen Planungen. Unterstützt werden sie dabei von den Kollegen in Spremberg und aus den anderen Standorten. Die Inverto hilft uns im kaufmännischen Teil der Ausschreibungen und bei den Vergabegesprächen.

Die Bauplanungen kommen von bhm Ingenieure, die technologischen Planungen von TBP. Teile des Dampf- und Kondensatsystems werden von der GWE geplant. Im September kommen die ersten örtlichen Bauüberwacher nach Spremberg, um uns bei der Organisation der Baustelle zu unterstützen. Das direkte Projektteam wird dann in den nächsten Wochen bis auf etwa 25 Personen anwachsen. Noch gibt es genügend Platz im Kraftwerk der Spreereycling, bald kommt der Umzug in das Containerdorf. Dann kommt echtes „Baustellenfeeling“ auf.



## Neue Webseiten für die gesamte Prinzhorn-Gruppe

Im Dezember 2016 fand zum ersten Mal ein Workshop zum Thema „Social Media der Prinzhorn Gruppe“ statt.

Hierzu analysierten wir die Social Media-Kanäle auf denen die Standorte der Hamburger Recycling, Hamburger Containerboard, Dunapack Packaging und Prinzhorn Holding zu dem damaligen Zeitpunkt tätig waren. Dazu zählt zum Beispiel Facebook, LinkedIn und YouTube.

Außer den Teilnehmern unserer drei Divisionen und der Holding waren auch einige Experten geladen, die uns über die diversen Social Media-Möglichkeiten informierten und uns Tipps für unseren persönlichen Auftritt gaben.

Im Zuge dieses Workshops und diverser fortführender Besprechungen zu diesem Thema kamen wir zu dem Ergebnis, dass wir im ersten Schritt gut funktionierende und einheitliche, so genannte, „Landing Pages“ benötigten. Dies waren in unserem Fall unsere bestehenden Webseiten, auf die von den sozialen Medien verlinkt werden sollte. Leider mussten wir feststellen, dass es teilweise große Unterschiede zwischen den Standortseiten innerhalb einer Division, ganz zu schweigen von den Unterschieden zwischen den Divisionen gab. Somit wurde entschieden, dass wir uns vorerst einmal einer einheitlichen Gestaltung der Webseiten widmen und anschließend unseren Fokus auf Social Media legen.

Wir starteten im Frühjahr 2017 mit der Suche nach einer, für unsere Bedürfnisse geeignete, Agentur. Im Vordergrund stand hier, dass wirklich alle Webseiten aller drei Divisionen und der Holding, egal aus welchem Land, von dieser Agentur aufgesetzt werden sollten, um ein einheitliches Erscheinungsbild zu gewährleisten.

## Wichtig war uns unter anderem:

- » Lage der Agentur: sie sollte in Wien oder in der Nähe davon liegen, da wir hier schnelle persönliche Abstimmungen in unserer Holding in Wien abhalten konnten
- » CMS-System: alle Webseiten sollten ein CMS (Content Management System) beinhalten. Das heißt, dass Änderungen auf den Webseiten von uns selbst vorgenommen werden können und wir nicht alle anfallenden Änderungen an die Agentur senden müssen. Dadurch können die Seiten einfach und schnell upgedatet werden und sind immer am neuesten Stand.
- » Google-Analytics: mit Hilfe von diesem Analyse-Programm können wir nun unter anderem feststellen wie viele Personen auf unserer Seite waren, welche Seiten sie sich angesehen haben, wie lang die Besuchszeit war und auch an welcher Seite sie „abgesprungen“ sind, sozusagen die Seite verlassen haben. Mit diesen Daten können wir nun die Webseiten laufend an die Benutzerbedürfnisse anpassen.
- » Server-Auswahl: alle Webseiten sollten zentral auf einem Server liegen. Es war während der Analyse-Phase

manchmal schwierig heraus zu finden welche Webseite auf welchem Server liegt. Daher folgten wir auch bei der Server-Auswahl dem Credo „alles aus einer Hand“. Außerdem war uns die Sicherheit und Geschwindigkeit des Servers sehr wichtig.

## Seit diesem Frühjahr ist es nun soweit und wir sind mit den neuen Webseiten online!

Es war ein teilweise anstrengender Weg bis dahin, mit vielen Meetings und Schulungen für das CMS, aber die Arbeit hat sich gelohnt und wir haben einen einheitlichen Auftritt!

Auf der Hamburger Containerboard Seite, die vor allem für unsere Kunden zugeschnitten wurde finden sie All-gemeines zur Hamburger Containerboard, sowie zu den Produkten und die Ansprechpartner im Sales-Bereich. Selbstverständlich gibt es von dieser Seite auch eine Verlinkung auf die Standort-Seiten, welche sie über die Landkarte erreichen können.

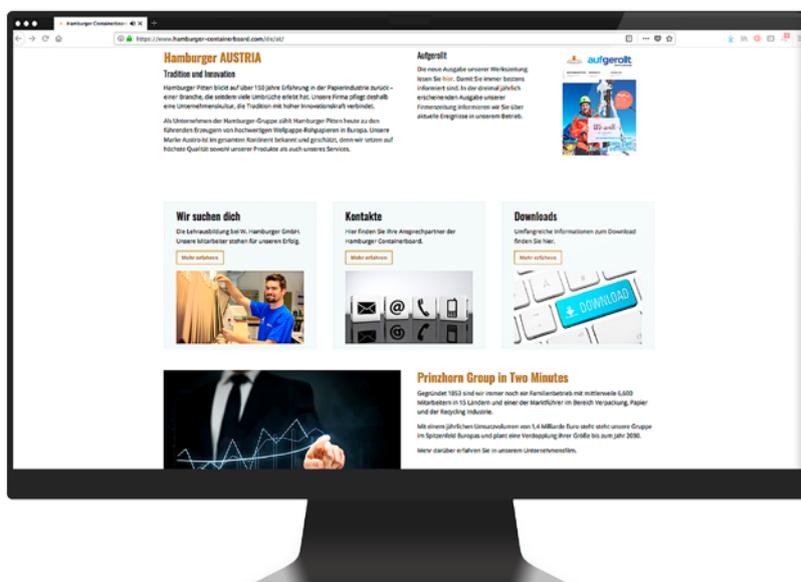
Die Standortseite Hamburger Austria ist nach wie vor mit interessanten Informationen zum Standort, sowie den aktuellsten News, wie zum Beispiel der sportlichen Aktivitäten unserer Mitarbeiter, gespickt.

Überzeugen Sie sich selbst davon und besuchen Sie unsere neuen Seiten.

[www.hamburger-containerboard.com](http://www.hamburger-containerboard.com)  
[www.hamburger-containerboard.com/at](http://www.hamburger-containerboard.com/at)

Gerne bin ich an Ihrer Meinung und Verbesserungsvorschlägen zu unseren neuen Webseiten interessiert! Kontaktieren Sie mich unter:  
[martina.haas@hamburger-containerboard.com](mailto:martina.haas@hamburger-containerboard.com)  
 Ich wünsche viel Spaß beim Durchklicken.

| Martina Haas,  
 Ass. Marketing & Sales Containerboard





## ORF-NÖ zum Lehrlingsinterview in Pitten Lehrlinge im Fokus

Der ORF (Landesstudio Niederösterreich) war Anfang August zu Gast am Standort in Pitten. Im Rahmen einer Programmreihe zur Vorstellung von verschiedenen Lehrberufen verfassten die Redakteurin Katharina Sunk und ihr Kameramann einen Bericht über das Werk und den Lehrberuf Papiertechniker.

Im Mittelpunkt des Interviews stand Tobias Gebhart, Lehrling im 2. Lehrjahr. Er wurde an seinem Arbeitsplatz gefilmt und berichtete in einem Interview über seine Tätigkeiten und den Lehrlingsalltag im Betrieb. Christoph Forstner wurde als Ausbildungsleiter für die Papiertechniker ebenfalls zum Interview gebeten und nach seinen Erfahrungen befragt. Drehorte waren der Altpapierplatz, das Labor, die Papiermaschine 4 und das Automatiklager.

| Christoph Forstner,  
Manager Technology

Wir freuen uns auf ein gelungenes Kurzvideo, mit dem wir Jugendliche für die Ausbildung zum Papiertechniker motivieren können!



## Fünf neue Lehrlinge bei W. Hamburger

**Wir freuen uns die nächste junge Generation in der Hamburger – Familie begrüßen zu dürfen!**

Ab September starten: Tanzler Philipp, Papiertechniker; Pinter Manuel, Papiertechniker; Grünauer Kai, Elektrotechniker; Putz Christoph, Maschinenbautechniker; Putz Michaela, Industriekauffrau.

In den nächsten Jahren wird es für sie viel zu lernen geben. Mit Zielstrebigkeit und Motivation werden alle gemeinsam das Ziel, TOP-ausgebildete Fachkräfte zu werden, erreichen.

We Will! | Christiane Tache, Marketing Hamburger Austria



# Radtour Krems

Schichtausflug



Der diesjährige A-Schicht Ausflug führte uns gemeinsam mit unseren Familien ins Donautal.

Er begann mit einer tollen Schifffahrt flussaufwärts von Krems nach Melk, wo bereits für jeden ein Leihrad wartete.

Gemütlich starteten wir unsere Radtour durch die malerische Wachau. Nach einer zweistündigen Fahrt durch die einzigartigen Reb- und Obstkulturen, genehmigten wir uns ein hervorragendes Mittagessen. Wohl gestärkt setzten wir unsere Fahrt bis nach Dürnstein fort. Nach einer kurzen Eispause nahmen wir das letzte Stück in Angriff. Nach 36 km sind wir alle wohlbehalten wieder in Krems angekommen. Besonders stolz sind wir auf alle Kinder, die mit uns unterwegs waren. Das war ein tolle Leistung von euch!

Unsere Radtour hat uns Spaß gemacht und ist wirklich empfehlenswert! Zum Schluss möchten wir uns noch beim Betriebsrat, sowie der Produktionsleitung für die Unterstützung bedanken.

| Manfred Taschner, Werkführer



# Schulhof Neugestaltung

Ein nachhaltiges Projekt wird umgesetzt

Die Volksschule Seebenstein hat durch eine Förderaktion des Landes Niederösterreich die Chance bekommen, den dazugehörigen Schulhof mit naturnahen Spielgeräten neu zu gestalten. Es wurde gemeinsam mit den Schulkindern ermittelt, welche Spielgeräte gewünscht sind. Eine Gartenarchitektin hat diese Wünsche in einem Plan umgesetzt. Mit einem Gesamtvolumen von € 60.000 wird nun, bis zum Frühjahr 2019, der Schulhof neu gestaltet. Die Firma Hamburger hat sich entschieden, dieses nachhaltige Projekt für die Volksschulkinder mit € 5.000 zu unterstützen.

| Christiane Tache,  
Marketing Hamburger Austria



# Unterstützung die bewegt

## Zu Besuch bei der neuen SOS-Kinderdorf Familie im Hamburger Haus

Am 4. Juli besuchte Cord Prinzhorn, begleitet von Josef Krenn, die neue Familie des Hamburger Hauses in der Hinterbrühl.

Die Kinderdorf Haus-Mutter Andrea hatte gemeinsam mit den vier neu eingezogenen Kindern Mukhlis 12, Renasa 10, Netshirwan 7 und Kalis 6 eine kleine Jause vorbereitet. Bei Tee und Muffins wurden dann neben der abenteuerlichen Flucht der Kinder aus dem Irak auch Themen des Alltags wie „Wird Kroatien die WM gewinnen?“ oder „Was willst du einmal werden?“, erörtert. Die Stimmung war

während des gesamten Besuchs sehr positiv und unser Team konnte sich ein gutes Bild von der Integration der Kinder machen. Auch wurden Ausbildungschancen und mögliche weitere Hilfestellungen mit der Haus-Mutter diskutiert, denn die wirkliche Arbeit mit den Kindern hat gerade erst begonnen.

Zum Abschluss gab es noch eine herzliche Einladung an die Firma Hamburger beim St. Martinsfest im November oder bei der Kinderdorf-Adventfeier im Dezember dabei zu sein.

| Robert Pachler, Dir. Marketing & Communications Prinzhorn Holding



## Spiel & Spaß

### Eine Spende für das Sommerfest im Kindergarten Schiltern

Am 8. Juni fand das jährliche Sommerfest des Kindergartens Schiltern (Gruppe 3) statt. Bei sonnigem Wetter und einer jede Menge Spiel und Spaß wie Kinderschminken, Hüpfburg und Glücksrad wurde ein gemütlicher Nachmittag verbracht.

Vielen Dank an die Firma Hamburger, welche dieses Fest mit einer Spende unterstützt hat. Der Reinerlös wird zur Anschaffung einer Rutsche im Außenbereich verwendet.

*Der Elternbeirat des Kindergartens  
Danke nochmals für die Spende!*



# Die Firma und der SVG Pitten Hamburger

**1921** Gründung des Vereins als „erster Sportverein Pitten“.

**1957** Die Firma W. Hamburger stellte dem Sportverein Pitten einen geeigneten Platz beim Werk I als Sportanlage zur Verfügung, da der damalige Pachtvertrag der Sportanlage auf der Hofwiese durch den Besitzer Herzog Leopold Habsburg-Bourbon-Lorraine gekündigt worden war.



Ausweichplatz am Firmengelände Hamburger 1957-59

Da es keine Kabinen gab, mussten sich die Gäste im Gasthaus Knötzl in Schiltern umkleiden und die Heimmannschaft am Gelände der Fabrik.

**1959** Der heutige Sportplatz an der Wiener Neustädterstraße wurde am 26.07.1959 eröffnet und der SV Pitten wurde Werkssportverein der Firma Hamburger.

Als Präsident des Werkssportvereines engagierte sich ab 1963 Harald Prinzhorn. Unter der damaligen Leitung von Obmann Mathias Harather, der ebenso bei der Firma Hamburger tätig war, wurde 1965 mit dem Bau der Umkleidekabinen begonnen.

**1966** Eröffnung der neuen Kabinen am 28.05.1966 mit dem Sensationsgastspiel des österreichischen Meisters und Cup Siegers LASK durch Präsident Harald Prinzhorn und Obmann Harather.



Kabineneröffnung mit Harald Prinzhorn und Mathias Harather

**1966 - Heute**

In den vielen Jahren konnten einige Erfolge gefeiert werden. 1972 wird der WSV Pitten sogar Meister in der Unterliga Süd-Südost und steigt erstmalig in der Vereinsgeschichte in die NÖ Landesliga auf, wo er sich acht Jahre beweisen konnte.

Die Nachwuchs- bzw. Jugendarbeit war und ist für den SVG Pitten immer ein wichtiger Faktor, der stetig vorangetrieben wurde. Mächtig stolz ist man auf Spieler wie Fuchs Christian (Leicester City) und Hahn Nils (Austria Wien), die ihre Jugendausbildung in Pitten genossen haben.

Die Sportvereinigung Pitten – Hamburger besteht aus 182 Mitgliedern, hat eine Kampfmannschaft, Reservemannschaft, sieben Jugendmannschaften und einen Fußballkindergarten.

Die Kampfmannschaft spielt derzeit in der 1. Klasse Süd und ist mit einem Altersschnitt von 23,6 Jahren eine der jüngsten in der Liga. Einige Spieler der damaligen U17 konnten in den Erwachsenen-Fußball übergeführt werden und spielen derzeit sowohl in der Kampfmannschaft als auch in der U23.

Die SVG Pitten betreut derzeit ca. 120 Jugendliche und Kinder. Betreut werden diese von 20 ehrenamtlichen Betreuern. Die Mannschaften, die am Großfeld spielen, wie U13, U14 und U16, werden im Herbst 2018 alle im oberen Play Off spielen. Dies zeigt den sportlichen Aufschwung der SVG Pitten Hamburger.

Bei den jüngeren Jahrgängen gibt es noch keinen Meisterschaftsbetrieb mit Tabellen und Punkten. Dennoch zeigen bereits auch diese Kinder sehr gute Anlagen, um für die anstehenden Aufgaben bestens gerüstet zu sein. Hier werden eine U7, U8, U10A und U10B und ein Fußballkindergarten betreut.

Zusätzlich gibt es das Projekt „Kinder gesund bewegen“ vom Bundesministerium, welches ebenfalls von den Trainern der SVG Pitten Hamburger in den Schulen Pitten, Seebenstein und Breitenau durchgeführt wird. Hier wird der Turnunterricht von den Trainern betreut.

| Alfred Quantschnigg, Produktionsleiter



Mannschaft der Landesliga 1973 mit damaliger Hamburger-Aufschrift

Foto: Archiv Hamburger, Alberto Masrivo - stock.adobe.com

# Sportsponsoring im Kinder- und Jugendbereich

Der TC Pitten bedankt sich herzlich!



Foto: ©Elyia.O - stock.adobe.com

Als kleiner gemeinnütziger Sportverein ist es immer ein gutes Gefühl, einen starken Partner an seiner Seite zu wissen. Durch die Unterstützung der Firma W. Hamburger GmbH konnten wir auch im heurigen Jahr viele Projekte im Kinder- und Jugendbereich umsetzen, wofür wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bedanken möchten.

Es ist uns ein Anliegen, dass unsere Vereinskinder auch während der Wintersaison (Oktober bis April) am wöchentlichen Tennistraining in Kleingruppen teilnehmen. Dank der finanziellen Unterstützung war es uns möglich, die Familien bezüglich der Hallenkosten, welche im Winter einen sehr großen finanziellen Aufwand darstellen, zu entlasten.

Trotz neuerlichem Rekordsommer gab es vor allem in den Monaten Mai und Juni einige Trainingstage die sprichwörtlich ins Wasser gefallen wären, wenn uns nicht das Tenniscenter Hochhauser in Neunkirchen als Ausweichmöglichkeit zur Verfügung gestanden wäre. Der Mehrkostenaufwand aufgrund der Hallenmiete konnte heuer ebenfalls vom Verein getragen werden.

Durch die steigende Anzahl unserer Vereinskinder konnten wir heuer bereits mit drei Kinder- bzw. Jugendmann-

schaften an der, vom niederösterreichischen Tennisverband organisierten, Meisterschaft im Mai und Juni teilnehmen. Um das Mannschaftsgefühl der Kinder auch mit einem sichtbaren Zeichen noch zu verbessern, wurden sie dafür mit einheitlichen T-Shirts ausgestattet.

Neben Training und Meisterschaft darf bei uns auch der Spaß an gemeinsamen Aktivitäten nicht fehlen. Ausflüge in den Motorikpark und in die Stadthalle zum ATP Turnier sind bereits Fixpunkte, ebenso wie die (bereits zur Tradition gewordene) Kinderweihnachtsfeier. Ein weiterer Höhepunkt in unserem Verein sind die sehr gern angenommenen Tenniscamps geworden, die wir im Juli und August anbieten. Insgesamt 34 tennisbegeisterte Kids nahmen heuer daran teil.

Man sieht, es tut sich etwas in unserem Tennisverein. Wir hoffen, dass es uns als Verein gelingt, durch unsere Angebote und unsere Unterstützung, den Kindern die Freude am Tennissport und am Vereinsleben näher zu bringen und dass sie diese auch behalten, um unseren Fortbestand auch in der Zukunft gesichert zu wissen.

„Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg“ (Laotse) – und wir freuen und bedanken uns, dass die Firma W. Hamburger GmbH ein wichtiger Teil dieses Weges geworden ist.

| Alfred Quantschnigg, Produktionsleiter



# Sportliche Erfolge

## Rückblick & Ausblick 2018

Mit unserem neuen auffallenden Lauf-Look hatten wir in der Frühjahrssaison richtig Glück! Die fleißigen LäuferInnen von Hamburger zeigten fantastische Leistungen – bei jedem Lauf sind sie mindestens zweimal am Stockerl gestanden – ab September geht es hurtig weiter!

### Das haben wir noch im Herbst 2018 vor:

22.9. Firmenlauf Schwarzau, 21.10. Piesting & 26.10. Feistritztal | *Christiane Toche*





# 64° Schräglage

## Im Windschatten von Rossi & Co

Wen dieses Fieber gepackt hat, der kommt aus der Schräglage nicht so schnell wieder heraus. So erging es auch mir, als ich mich von der Enduro auf die Rennmaschine setzte.

Mich faszinieren der Speed, der Nervenkitzel und der Fokus, den man bei diesem Sport an den Tag legen muss. Zu dieser leistungsstarken Freizeitbeschäftigung gehören viele wichtige Faktoren, die man akkurat plant und vorbereitet. Bis zu 280 km/h erreichte Höchstgeschwindig-



Florian Haller Kawasaki ZX-10R

keiten zwingen dich an deine körperlichen und geistigen Grenzen. Es gibt viele Aspekte die dich beim Motorsport zum Schwitzen bringen, wie zum Beispiel die hohen Temperaturen im Hochsommer, oder das unbeständige Wetter im Frühling und Herbst. All diese Einflüsse haben eine Auswirkung auf die Leistung die du abrufen musst. Fehler werden sofort hart und meist schmerzhaft bestraft, dazu kommt dann noch ein erhöhter Geldfluss, der sich leider nicht verhindern lässt.

Man könnte jetzt denken, es ist hart, anstrengend und teuer, aber die Leidenschaft steht über all dem und die ist nahezu unerschöpflich.



Florian Haller, Crash 2013

Foto: ©Pina Photo



Harald Morgenbesser, Florian Haller, Alfred Pichler, Sven Stanetzki, Stefan Rank



Florian mit KTM Werksteam Fahrer Bradley Smith



Ernst Rodler, Patrick Leitner, Andreas Gangl

Dennoch nicht zu vergleichen mit dem Zirkus des Moto GP, der momentan einen Ansturm an Fans verzeichnet. Natürlich schaut man als Hobbyfahrer begeistert den Profis zu und kann sich das ein oder andere Mal in ihre Lage versetzen.

Erst kürzlich hatte ich die Möglichkeit in Brünn hinter die Kulissen des Moto GP zu schauen. Der Arbeitsaufwand und die Anstrengungen der verschiedenen Rennteams sind enorm groß. Es entsteht dort regelrecht eine LKW Stadt. Es ist etwas ganz Besonderes, wenn man dann den Profis gegenübersteht. Meine Hochachtung für die Rennfahrer, deren Familien und Teams. Dieser Weg benötigt viel Disziplin, Kampfgeist und vor allem Durchhaltevermögen.

## Motorsport verbindet

Wir sind eine ganze Armada an Leuten, die sich aus verschiedensten Bezirken Niederösterreichs und aus Deutschland gefunden haben, um gemeinsame Rennen zu bestreiten. Erst kürzlich konnten wir beim Langstre-

ckenrennen am Slovakia-Ring den hervorragenden 2. Platz als Team erkämpfen. Man gibt in diesem Moment einfach alles für die Mannschaft, ein herrliches Gefühl dann auch noch dafür belohnt zu werden.

Einige unserer Hamburger Kollegen sind auch auf zwei Rädern unterwegs. So auch Patrick Leitner, der sein Können auch auf der Rennstrecke unter Beweis stellt. Zahlreiche Podestplätze kann der Föhrenauer auch schon auf seinem Konto verzeichnen. Die Höhepunkte seiner Erfolge waren der 1. Platz bei der GH-Moto Langstreckenmeisterschaft und der 3. Platz beim legendären 123 Runden Rennen am Pannoniaring.

## W. Hamburger verbindet

So wurden aus Arbeitskollegen Freunde, die nun gemeinsam Europas Rennstrecken befahren. Ich habe die Sportart gefunden, die mich begeistert. Dank meiner Familie, die mich in jeder Hinsicht unterstützt, kann ich diese auch ausleben.

| Florian Haller

# Neu im Team

Unsere Mitarbeiter sind uns sehr wichtig. Deshalb sollen besonders unsere neuen Kollegen und Kolleginnen die Möglichkeit haben, sich hier vorzustellen und sich als Teil der „Hamburger“ zu sehen.



## **Rosemarie Hofer** **Fakturierung**

Seit Mitte April 2018 bin ich stolze Mitarbeiterin der Firma Hamburger.

Ich bin 49 Jahre alt und seit 22 Jahren mit meinem Mann Martin verheiratet. Wir haben zwei großartige Söhne im Alter von 20 und 21 Jahren.

Aufgewachsen bin ich in Pitten, wo ich auch zur Schule ging. Dann besuchte ich das Bundesgymnasium und im Anschluss daran absolvierte ich die HAK in Wiener Neustadt. Nach meinem Maturaabschluss war ich mehr als 10 Jahre bei einer Versicherung im Innendienst tätig. Aus privaten Gründen wechselte ich meinen Job im Jahr 2001. Ich begann als Aushilfe im Kindergarten Pitten und machte 2010 die Prüfung zur ausgebildeten Kinderbetreuerin.

Da ich mich im Jahr 2015 entschieden habe beruflich zu verändern und nach neuen Herausforderungen suchte, besuchte ich einige Kurse um mich weiterzubilden. Nach intensiver Arbeitssuche hatte ich nun endlich das Glück im Team der zentralen Fakturierung aufgenommen zu werden.

Dieser verantwortungsvolle Job ist sehr interessant und erfordert äußerst sorgfältiges Arbeiten.

Ich wurde von allen sehr herzlich aufgenommen und freue mich auf eine gute und langjährige Zusammenarbeit mit meinen netten Kolleginnen.



## **Martin Hirschmann-Waitz** **Automatisierungstechnik**

Ich heiße Martin Hirschmann-Waitz und bin seit 16.08.2018 bei der W. Hamburger GmbH als Prozess- und Automatisierungstechniker angestellt.

Ich bin 36 Jahre alt und wohne in Breitenau. Meine größte Leidenschaft, neben dem Vaterdasein für meine zwei Kinder, ist meine Band „BlackCurry“, danach kommen je nach Jahres- und Freizeit das Motorrad- und Skifahren.

Vor der Firma W. Hamburger GmbH war ich bei der GE Energy Power Conversion GmbH tätig, wo ich anfangs als Field Service Engineer und später als Projectmanager für Modernisierungen in der Papier- und Stahlindustrie zuständig war.

Ich habe in diesen 11 Jahren viel Erfahrung im Bereich Antriebstechnik/Automatisierung sammeln können. Zudem habe ich bei den zahlreichen Dienstreisen im In- und Ausland zumeist nette Leute kennengelernt und Städte/Länder gesehen.

Das beeindruckendste Erlebnis war im Jahr 2011 die Inbetriebnahme von zwei Feuerverzinkungsanlagen in den USA/Alabama, wo ich für acht Monate vor Ort war.

Die W. Hamburger GmbH habe ich zum ersten Mal im Jahr 2008 bei einem Antriebstechnikumbau an der PM3 kennengelernt. Danach folgte noch der Umbau des Rollenschneiders PM3 und diverse Optimierungen. Das gute Arbeitsumfeld am Standort, den Zusammenhalt und Umgang der Kollegen miteinander und natürlich die Heimatnähe habe ich immer geschätzt.

Die Herausforderung der nächsten Monate wird das Kennenlernen des für mich noch "fremden" Automatisierungssystems sein. Ich werde in der Zeit aber so gut es geht alle unterstützen und für Probleme ein offenes Ohr haben.

Auf gute Zusammenarbeit  
Martin



## Helmut Ratzinger Verkaufsinendienst

Ich wurde am 21. September 1988 in Neunkirchen geboren. Zuerst absolvierte ich die Handelsschule in Neunkirchen, um direkt im Anschluss die Matura am Aufbaulehrgang für Handelsakademien in Mattersburg nachzuholen. Nach meiner bestandenen Reife- und Diplomprüfung leistete ich den Zivildienst beim Roten Kreuz in Neunkirchen ab.

Ich begann meine Tätigkeit bei der Firma Schöller Bleckmann Medizintechnik. Anfangs war ich als befristeter Praktikant in der Materialwirtschaft angestellt. Nach drei Monaten wechselte ich intern in die Einkaufsabteilung. Nach fast sechs Jahren beendete ich mein Dienstverhältnis bei SBM in Ternitz und fand eine neue Herausforderung bei der W. Hamburger GmbH. Seit mittlerweile mehr als einem Jahr bin ich nun Teil des Vertriebsinendienstes. Zu meinen Aufgabengebieten zählen die Betreuung der DS Smith East Gruppe sowie von Albanien, Bosnien & Herzegowina, Mazedonien, Kroatien, Kosovo, Slowenien und Serbien. Mein täglicher Arbeitsprozess besteht aus der Auftragserfassung und Auftragskoordination, Kontrolle von Produktions- und Lieferterminen, Bestellungen der Transportmittel, sowie der Bearbeitung von Reklamationen und Ausstellung von Gutschriften.

In meiner Freizeit spiele ich gerne Fußball. Ein weiteres Hobby ist das Reisen.

Im Juli 2017 kam unser Sohn Milo zur Welt. Milo bereichert unser Leben sehr und wir genießen die Zeit zu dritt. Ein weiterer, privater Meilenstein kam Ende Juni 2018 hinzu. Meine (mittlerweile) Ehefrau und ich haben uns das Ja-Wort gegeben.

An dieser Stelle möchte ich mich noch bei allen Kolleginnen und Kollegen für den freundlichen Empfang bedanken, welcher mir den Einstieg sehr erleichtert hat.



## Michael Simon Verkauf

Ich bin 25 Jahre alt und wohne in Schwarzenbach. Mit einem an der Wirtschaftsuniversität abgeschlossenen Bachelorstudium ist es für mich eine besondere Freude, in einem so traditionsreichen Industriebetrieb wie der W. Hamburger GmbH zu arbeiten. Das Unternehmen genießt in der Region und der ganzen

Branche einen ausgezeichneten Ruf und es erfüllt mich mit Stolz, ein Teil dieses Teams zu sein.

In meiner Freizeit schätze ich Unternehmungen wie Bergsteigen, Mountainbiken und Reisen, oder gemütliches Zusammensein und Ausgehen mit Freunden. Die Tätigkeit im Verkauf ist hochinteressant, es gibt immer wieder neue Herausforderungen und Überraschungen, sodass sich jeder Tag ein wenig anders gestaltet. Besonders gefällt mir die Koordination und Kontrolle von Kontingenten, Produktionsterminen und Versand in den verschiedenen Werken der Containerboard.

Nach einigen Monaten an Bord sind mir vor allem die ausgezeichneten Perspektiven und die positive Stimmung in diesem Konzern aufgefallen. Es ist ein Gewinn, in diesen spannenden Zeiten dabei sein zu können. Gleichzeitig bietet Hamburger auch eine Qualität des Mit- und Zusammenarbeitens, die heutzutage nicht mehr selbstverständlich ist.



Foto: Foto Tschank

## Karina Führinger Bilanzbuchhaltung

Mein Name ist Karina Führinger, ich bin 26 Jahre alt und mit einem kleinen Bruder und einer großen Schwester in Schwarzenbach aufgewachsen. Im Dezember 2016 hat es mich jedoch nach Wiener Neustadt verschlagen. In meiner Freizeit bin ich gerne aktiv und sportlich unterwegs. Nach 12 Jahren als Kapitänin der Frauenfußballmannschaft SC Schwarzenbach habe ich mich heuer entschieden, mich sportlich anderwärtig auszutoben. Wandern, Radfahren, Krafttraining und Bouldern machen mir besonders viel Spaß und geben mir den notwendigen Ausgleich zum Arbeitsalltag. Ich bin gerne an der frischen Luft, verbringe aber auch mindestens genauso gerne gemütliche Zeiten mit Familie und Freunden oder unterhalte meinen mittlerweile sieben Monate alten Neffen.

Nach meinem berufsbegleitenden Wirtschaftsstudium an der FH Wiener Neustadt war ich in der Steuerberatungsbranche tätig. Der Wechsel zur W. Hamburger GmbH im Jänner 2018 hat mir gezeigt, wie spannend und interessant es ist, Teil eines erfolgreichen Unternehmens und kompetenten Teams zu sein. Den Zusammenhalt und die familiäre Atmosphäre weiß ich sehr zu schätzen. Daher freue ich mich auf die kommenden Jahre und auf die weitere gute Zusammenarbeit!



## **Kerstin Ofenböck** **Assistentin Produktion**

Ich bin seit dem 01.08.2018 bei der W. Hamburger GmbH als Assistentin der Produktion tätig.

Geboren bin ich am 08.09.1994 in Neunkirchen. 2014 absolvierte ich die Reife- und Diplomprüfung an der Höheren Technischen Bundes Lehr- und Versuchsanstalt, Wiener Neustadt, Abteilung Elektrotechnik. Derzeit studiere ich Verfahrenstechnik an der Technischen Universität in Wien.

In meiner Freizeit widme ich mich meinen Hobbys, Skifahren, Tennisspielen und Reisen.

Ich möchte die Chance nutzen und mich in dieser Ausgabe von „aufgerollt“ bei meinen Kollegen für den äußerst herzlichen und freundlichen Empfang und für die gute Einschulung bedanken. Ich freue mich natürlich weiterhin auf spannende und anspruchsvolle Aufgaben.



## **Michael Krumay** **Tech. Assistent Werksleitung**

Meinen ersten Kontakt mit der W. Hamburger GmbH hatte ich vor einigen Jahren im Zuge eines Praktikums im Bereich Produktion. Es folgten ein weiteres Praktikum und im Jahr 2017 meine Masterarbeit über die Thematik „Lageroptimierung“. So war es mir möglich, die Unternehmenskultur und einen Teil des Teams kennenzulernen und der Wunsch, in diesem wachsenden Konzern Fuß zu fassen, war geboren. Vor mehr als einem Jahr, direkt nach Fertigstellung meiner Masterarbeit, wurde ich erfreulicherweise als technischer Assistent der Werksleitung Teil des Hamburger Teams.

Ich bin 24 Jahre alt und im Triestingtal mit meinen Eltern und meiner Schwester neben dem kleinen Bauernhof meiner Großeltern aufgewachsen. Zu meinen Hobbies zählen Lesen, Golfspielen, Jagen, Schifahren und mit Freunden ins Kino gehen. Nach der Matura im BRG Berndorf studierte ich Holz- und Naturfaser-

technologie und anschließend Holztechnologie und Management, mit Vertiefung in holzindustriellem Management. Getreu meinem Lebensmotto, mich ständig verbessern zu wollen und neue Wege aufzuzeigen, ist es mir ein Anliegen, auch in unserem Konzern Verbesserungspotentiale aufzutun und alles zu hinterfragen. Ich hoffe weiterhin auf gute Zusammenarbeit und werde versuchen mein Bestes zu geben, um meinen Teil auf unserem Weg in das Zeitalter der Digitalisierung zu leisten. In diesem Sinne „WE WILL“!



## **Philipp Papst** **Einkaufscontroller Containerboard**

Ich habe im März 2018 bei der Division Hamburger Containerboard als Procurement Controller angefangen und bin gerade dabei ein divisionsweites Beschaffungscontrolling aufzubauen.

Persönlich bin ich sehr zielstrebig und ehrgeizig, habe aber auch immer einen lustigen Spruch parat. Privat sind mir Familienzusammenhalt und Freundschaften sehr wichtig. Ich bin in einer großen Familie aufgewachsen und habe zu allen ein sehr tolles Verhältnis. Seit 13 Jahren bin ich mit meiner Frau zusammen und seit zwei Jahren auch verheiratet.

Als kommunikativer Mensch bin ich gerne in Gesellschaft meiner Freunde mit denen ich auch den Spaß an sportlichen Aktivitäten wie Kraftsport, Laufen und Basketball teile.

Nach dem erfolgreichen Abschluss meines Magisterstudiums an der Fachhochschule WKW in Wien, war ich über zwei Jahre als Projektcontroller und Projektleiter angestellt und habe dabei für einige Bauprojekte in Wien die wirtschaftliche Verantwortung getragen. Danach war ich bis Ende 2015 im Gastronomie/Eventmanagement selbstständig.

Bei dem Unternehmen Pierre Lang Europe war ich als Controller für Sales, Operations und Financial tätig, bevor ich im März dieses Jahres zu W. Hamburger Containerboard wechselte.

Hier wurde ich sehr herzlich aufgenommen. Die Mitarbeiter leben den neuen Unternehmensslogan „We will“, sei es bei der guten Zusammenarbeit miteinander, als auch bei dem Willen etwas zu bewegen. Ich bin froh nun ein Teil von Hamburger Containerboard zu sein und freue mich auf neue Herausforderungen und spannende Aufgaben.

## Heirat

**Einsiedl Oliver**  
am 25.11.2017  
**Igel Matthias**  
am 23.02.2018  
**Kabinger Karl**  
am 22.05.2018  
**Kürner Christoph**  
am 04.06.2018  
**Grabner Stefan**  
am 07.07.2018

## Kinder

**Bierbamer Florian**  
Tochter Lotte Maria am 18.12.2017  
**Heissenberger Christian**  
Sohn Maximilian am 23.12.2017  
**Rodax Karl**  
Sohn Oscar am 11.12.2017  
**Silhanek Christian**  
Sohn Jakob am 10.02.2018  
**Höller Pamela und Graf Mario**  
Sohn Philipp am 25.04.2018

**Schermann Mario**  
Sohn Maximilian Mario am 24.07.2018  
**Miletzky Albrecht**  
Sohn Oliver am 03.06.2018

## Eintritte WH Pitten

**Kager Patrick** am 02.01.2018  
**Führinger Karina** am 01.01.2018  
**Simon Michael** am 01.01.2018  
**Past Philipp** am 01.03.2018  
**Hofer Rosemarie** am 16.04.2018  
**Handler Markus** am 23.06.2018  
**Berisha Ricard** am 02.07.2018  
**Ofenböck Kerstin** am 01.08.2018  
**Grünauer Kai** am 01.09.2018  
**Putz Michaela** am 01.09.2018  
**Tanzler Philip** am 10.09.2018  
**Pinter Manuel** am 10.09.2018  
**Putz Christoph** am 01.09.2018  
**Hirschmann-Waitz Martin**  
am 16.08.2018  
**Gradt Stefan** am 01.09.2018  
**Grill Michael** am 01.07.2018  
**Kögler Lukas** am 17.09.2018

## Lehrabschlussprüfungen

**Flanner Jürgen** am 22.03.2018  
zum Papiertechniker  
**Schrammel Matthias** am 03.08.2018  
zum Elektrotechniker

## Pensionisten

**Zabka Gerd**  
per 30.04.2018  
**Bajer Nikolaus**  
per 30.06.2018



Jakob Silhanek



Maximilian Mario Schermann



Philipp Graf



Lotte Maria Bierbamer

## GEWINNSPIEL

### SACHPREISE & GUTSCHEINE ZU GEWINNEN!

**Beantworten Sie bitte die Frage und senden Sie die Lösung an:**  
W. Hamburger GmbH, Betreff „Gewinnspiel“  
Aspanger Straße 252, 2823 Pitten oder per E-Mail: [gewinnspiel@hamburger-containerboard.com](mailto:gewinnspiel@hamburger-containerboard.com).  
Die Gewinnerverständigung erfolgt schriftlich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.  
Einsendeschluss ist der 16.11.2018.

### Wo wird die neue PM2 gebaut?

**A: Spremberg**

oder

**B: Pitten**

- 1. Preis:** Thermengutscheine für ganz Österreich  
**2. Preis:** Gutschein für GUT GUNTRAMS 11 | **3. Preis:** Brotkorb Bäckerei Breitsching



# Betriebsführungen bei W. Hamburger

**Tipp**

Wir leben in einer Welt der Konsumvielfalt. Doch wer kennt wirklich den Ursprung jener Produkte, die er Tag für Tag konsumiert bzw. in Händen hält? Der Blick hinter die Kulissen bleibt einem oft verwehrt, umso wichtiger ist es für uns, vor allem jungen Menschen die Türen zu öffnen, um zu zeigen, was wir produzieren und welche Produkte daraus entstehen.

Als Traditionsunternehmen mit einer langjährigen Geschichte gibt es hier Interessantes zu erfahren! Ein abwechslungsreicher Mix aus technischen Details und Hintergrundwissen über die Papiererzeugung machen die Firmenbesichtigung als Gruppenführung zu einem kurzweiligen und wissenswerten Erlebnis.

Vor allem für Schüler ab 12 Jahren und Studenten bieten wir ein entsprechendes Programm, welches bei Bedarf auch die Möglichkeiten der Lehrlingsausbildung vorstellt. Die Führungen werden mit Headsets für eine Größe von jeweils 20 Personen immer von ausgebildeten Mitarbeitern durchgeführt.

Bei Interesse an einer Führung kontaktieren Sie bitte: Frau Susanne Taschner,  
Tel.: 02627 800 0 oder E-Mail: [susanne.taschner@hamburger-containerboard.com](mailto:susanne.taschner@hamburger-containerboard.com)



Hamburger Austria

Containerboard

**[www.hamburger-containerboard.com](http://www.hamburger-containerboard.com)**

W. Hamburger GmbH, Aspanger Straße 252, 2823 Pitten, Tel.: +43 (0) 2627 800